

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2021 bis zum
31. Dezember 2021
der
wedi GmbH
Emsdetten

Bilanz

A K T I V A	31.12.2021		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00		300.000,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.107,00		140.218,00		II. Gewinnvortrag	24.506.415,61		22.524.398,32	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	274.394,00		368.472,00		III. Jahresüberschuss	1.164.473,25		4.982.017,29	
3. Geleistete Anzahlungen	5.249.149,54		2.812.950,15				25.970.888,86		27.806.415,61
		5.585.650,54		3.321.640,15	B. RÜCKSTELLUNGEN				
II. Sachanlagen					1. Rückstellungen für Pensionen	1.987.782,59		1.666.127,96	
1. Grundstücke und Bauten	10.900.945,90		11.606.872,84		2. Steuerrückstellungen	0,00		2.295,26	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.392.905,00		1.630.089,00		3. Sonstige Rückstellungen	5.894.444,50		1.772.449,92	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.225.314,80		1.256.742,80				7.882.227,09		3.440.873,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.340.913,80		10.930,87		C. VERBINDLICHKEITEN				
		14.860.079,50		14.504.635,51	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.708.861,38		13.430.250,06	
III. Finanzanlagen					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.228.923,40		2.075.278,72	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.482.858,95		7.479.870,85		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmer	2.520.481,40		891.423,89	
2. Beteiligungen	1.500,00		1.500,00		4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		1.000.000,00	
		7.484.358,95		7.481.370,85	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.182.390,79		5.180.255,59	
		27.930.088,99		25.307.646,51	- davon aus Steuern: EUR 314.551,16 (i.V. EUR 1.248.809,19)				
B. UMLAUFVERMÖGEN					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 46.082,34 (i.V. EUR 47.300,45)				
I. Vorräte							19.640.656,97		22.577.208,26
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.794.159,00		1.938.421,00		D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		618,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	626.394,00		462.978,00						
3. Waren	4.510.099,49		3.629.270,00						
		7.930.652,49		6.030.669,00					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.641.273,46		3.939.303,64						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.104.953,86		9.404.252,82						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.242.871,64		1.109.601,21						
		15.989.098,96		14.453.157,67					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten									
		1.376.401,78		7.651.732,81					
		25.296.153,23		28.135.559,48					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		267.530,70		363.648,37					
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		0,00		18.260,65					
		53.493.772,92		53.825.115,01			53.493.772,92		53.825.115,01

wedi GmbH, Emsdetten
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		85.386.520,03		73.769.330,72
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.044.245,49		-188.071,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		888.646,98		367.881,80
		87.319.412,50		73.949.141,52
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.280.136,23		734.638,41
5. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-37.619.772,29		-30.191.250,25
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-20.771.566,95		-15.851.673,39	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.516.594,24		-3.013.830,22	
- davon für Altersversorgung: EUR -216.484,00 (EUR -176.507,00) ·				
		-24.288.161,19		-18.865.503,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.733.791,55		-1.844.952,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-24.754.064,68		-21.220.841,97
		203.759,02		2.561.231,29
9. Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.186.501,18 (EUR 3.449.366,13) ·	1.186.546,18		3.449.366,13	
10. Erträge aus Gewinnabführungen	111.233,22		51.963,18	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118.083,27		215.958,38	
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 114.836,03 (EUR 211.531,16) ·				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-234.170,96		-327.057,28	
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (EUR 41.772,23) ·				
		1.181.691,71		3.390.230,41
		1.385.450,73		5.951.461,70
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-144.709,93		-874.403,92
14. Ergebnis nach Steuern		1.240.740,80		5.077.057,78
15. Sonstige Steuern		-76.267,55		-95.040,49
16. Jahresüberschuss		1.164.473,25		4.982.017,29

wedi GmbH
Emsdetten
Amtsgericht Steinfurt, HRB 3782

Anhang
für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der entgeltlich erworbene Firmenwert Australien wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben, da dieses die voraussichtliche Bestandsdauer der Kundenbeziehungen darstellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, grundsätzlich um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten nicht über 800,00 € liegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

In den Herstellungskosten des Anlagevermögens sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst.

Nutzungsdauern im Anlagevermögen:

Gewerbliche Schutzrechte	6-15 Jahre
Software	3-5 Jahre
Gebäude	14-40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4-23 Jahre
Werkzeuge und Geräte	3-14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-20 Jahre

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilsrechte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Warenvorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. In den Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Instandhaltungsmaterialien in Höhe von 169,5 T€ werden zum Festwert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Allen im Forderungsbestand liegenden Risiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die aktiv von den Forderungen abgesetzt sind, Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel werden mit Nominalwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Bilanzstichtag darstellen.

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldierte Betrag aus verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten (Deckungsvermögen) und Rückstellungen für Altersteilzeit ausgewiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach dem Blockmodell gebildet. Vertragliche vereinbarte Altersteilzeitfälle wurden hierbei in voller Höhe berücksichtigt. Der Aufstockungsbetrag wurde entsprechend dem Entlohnungscharakter rätierlich zugeführt. Für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz von 0,34 % (Vj. 0,54 %) zugrunde gelegt.

Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden Guthaben bei Kreditinstituten verpfändet. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind unter anderem dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeit. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) entspricht den Anschaffungskosten und beträgt 47,3 T€ (Vj. 26,7 T€). Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 72,8 T€ (Vj. 8,5 T€).

Die Pensionsrückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bewertung der Verpflichtungen auf Basis der Projected Unit Credit (PUC)-Methode kommen die "Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck" zur Anwendung. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurde ein Rechnungszinssatz von 1,87 % p.a. verwendet. Es wurde ein Rententrend von jeweils 0,00 % für die Altersrente und von jeweils 1,00 % für die Hinterbliebenenrente berücksichtigt.

Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden Rückdeckungsversicherungen bei der AXA Lebensversicherung AG abgeschlossen und Guthaben bei Kreditinstituten verpfändet. Die Rückkaufwerte und Ansprüche aus den Lebensversicherungen sowie die verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten sind unter anderem dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) entspricht den Anschaffungskosten und beträgt 1.454 T€. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 3.442 T€.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB nach Maßgabe der durchschnittlichen Zinssätze der vergangenen 10 bzw. 7 Jahre beträgt 315 T€.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind grundsätzlich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostenverhältnisse angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, soweit wesentlich, mit der Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsvorgänge werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Umrechnungskurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei Fremdwährungsvorgängen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurde der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag verwendet.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

I. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

II. Angaben zum Anteilsbesitz (jeweils 100%)

	Währung	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr	Umrechnungskurs zum 31.12.2021
wedi France SARL Lyon, Frankreich	T€	70,5	10,5	
wedi Logistik GmbH Emsdetten, Deutschland*	T€	950,0	0,0	
wedi Italia S.L. Cavenago di Brianza, Italien	T€	1.788,8	4,3	
wedi corporation Batavia, IL/USA	TUSD	6.391,4	1.889,4	1,13260
wedi systems (UK) Ltd. Trafford Park, UK	TGBP	1.159,2	170,2	0,84028
Thumag AG Horn, Schweiz	TCHF	2.219,7	512,7	1,03310
wedi Australia Pty. Ltd. Sydney, Australia	TAUD	86,1	59,5	1,56150
wedi FZ-LLC Dubai, VAE	TAED	-162,3	40,1	4,18060
wedi Iberia S.L. Madrid, Spanien	T€	12,3	9,3	

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der w edi Logistik GmbH.

III. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 4.346,7 T€ (Vj. 6.850,1 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von einem Jahr.

IV. Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 315 T€ (Vj. 394 T€) gemäß § 253 (6) HGB.

V. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Kundenboni in Höhe von 3.200 T€. Des Weiteren wurden im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien (737 T€), für Urlaubstage und Gleitzeitguthaben (572 T€) und für Werbekostenzuschüsse (340 T€) gebildet.

VI. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11.708,9 T€ (Vj. 13.430,3 T€) sind durch Grundschulden in Höhe von insgesamt 11.048,3 T€ (Vj. 9.913,4 T€) besichert.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Teil Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 2.520,5 T€ (Vj. 891,4 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	T€	3.337,8	6.400,6	1.970,5
<i>Vorjahr</i>	T€	4.421,4	7.691,1	1.317,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	T€	2.228,9	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	T€	2.075,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	T€	2.520,5	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	T€	891,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	T€	0,0	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	T€	1.000,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	T€	3.182,4	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	T€	5.180,2	0,0	0,0
Gesamt	T€	11.269,6	6.400,6	1.970,5
<i>Vorjahr</i>	T€	13.568,3	7.691,1	1.317,8

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr wurden 18.315,9 T€ bzw. 21,5 % (Vj. 20.249,6 T€; 27,4 %) der Umsatzerlöse im Inland erzielt. Auf das Ausland entfielen 67.070,7 T€ bzw. 78,5% (Vj. 53.519,8 T€; 72,6%).

In den Umsatzerlösen sind gewährte Erlösminderungen in Form von Rabatten, Boni und Skonti in Höhe von 13.347,9 T€ (Vj. 11.798,5 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde insbesondere in Form von Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe von 98,9 T€ (Vj. 37,8 T€) und von Versicherungsentschädigungen in Höhe von 64,4 T€ (Vj. 79,9 T€) enthalten.

Des Weiteren werden Währungskursgewinne in Höhe von 780,7 T€ (Vj. 308,8 T€) in dieser Position ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr fielen, wie bereits im Vorjahr, keine periodenfremden Aufwendungen an. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von 135,8 T€ (Vj. 1.165,3 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen gem. § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 101,3 T€ (Vj. 112,7 T€) erfasst.

D. sonstige Angaben

I. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr lag die Geschäftsführung in den Händen von Herrn Dipl.-Betriebswirt Stephan Wedi sowie Herrn Betriebswirt Fabian Rechlin. Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführer wurde von Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Geschäftsführerbezüge) Gebrauch gemacht.

II. Angaben zu den Arbeitnehmern

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug zum Bilanzstichtag:

	31.12.2020	ø 2021	31.12.2021
Angestellte	182	191	198
Gewerbliche Arbeitnehmer	162	166	181
	344	357	379
Auszubildende	20	19	18
	364	376	397

III. Angaben zu § 285 Nr. 31 HGB

In den Personalaufwendungen sind Beträge gem § 285 Nr. 31 HGB enthalten.

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen für Gebäude ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 236,7 T€ (Vj. 216,6 T€) p.a. Darin enthalten ist eine Verpflichtung gegenüber einem Gesellschafter in Höhe von 236,7 T€ (Vj. 173,2 T€). Über die Gesamtlaufzeit beträgt die Verpflichtung 2.792,8 T€.

Aus Leasingverträgen von PKW, Gabelstaplern, Hebebühnen und EDV-Anlage ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.737,2 T€ (Vj. 2.371,0 T€) über die gesamte Restlaufzeit. 762,2 T€ sind davon innerhalb eines Jahres fällig. Die Inanspruchnahme von Leasing ermöglicht, die entsprechenden Gegenstände laufend zu erneuern und zu modernisieren, ohne das Marktrisiko der Verwertung tragen zu müssen, bedingen aber feste Vertrags-/Nutzungslaufzeiten.

Aus Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10.350,2 T€ (Vj. 6.931,4 T€), wovon 7.119,8 T€ innerhalb eines Jahre fällig werden.

Aus Serviceverträgen für das Geschäftsjahr 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 5.520,0 T€ (Vorjahr: 47,8 T€) gegenüber wedi France SARL und wedi Iberia S.L.

V. Haftungsverhältnisse

Aus der Garantie im Rahmen von Mietverträgen von Tochtergesellschaften besteht eine Haftung in Höhe von 204,0 T€ p.a. bzw. 1.753,0 T€ über die gesamte Laufzeit. Auf Grund der aktuellen Situation der Gesellschaften bestehen zurzeit keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen aufgrund der Einschätzung zur künftigen Finanz- und Ertragslage dieser Tochtergesellschaften.

Zudem hat sich die wedi GmbH verpflichtet, die wedi Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien, stets finanziell so auszustatten, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Die Patronatserklärung ist bis zum 15. Februar 2023 befristet. Zurzeit bestehen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung aufgrund der Einschätzung zur künftigen Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaft.

VI. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von ca. 63 T€ entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

VII. Konzernzugehörigkeit

Die wedi GmbH wird als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der ARDEX Group GmbH, Witten, einbezogen. Die ARDEX Group GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ARDEX Group GmbH werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 291 HGB wurde daher darauf verzichtet, einen separaten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den Teilkonzern der wedi GmbH aufzustellen.

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die VFE-Lage des Unternehmens auswirken, haben sich nicht ergeben.

IX. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Von dem im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 1.164.473,25 € sollen 30 % (349.341,98 €) an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag (815.131,27) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Emsdetten, 30. März 2022

.....
Stephan Wedi
Geschäftsführer

.....
Fabian Rechlin
Geschäftsführer

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.237.482,50	4.121,64	0,00	0,00	3.241.604,14	3.097.264,50	82.232,64	0,00	3.179.497,14	62.107,00	140.218,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	468.823,19	0,00	0,00	0,00	468.823,19	100.351,19	94.078,00	0,00	194.429,19	274.394,00	368.472,00
3. Geleistete Anzahlungen	2.812.950,15	2.436.199,39	0,00	0,00	5.249.149,54	0,00	0,00	0,00	0,00	5.249.149,54	2.812.950,15
	6.519.255,84	2.440.321,03	0,00	0,00	8.959.576,87	3.197.615,69	176.310,64	0,00	3.373.926,33	5.585.650,54	3.321.640,15
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	26.796.989,73	0,00	0,00	0,00	26.796.989,73	15.190.116,89	705.926,94	0,00	15.896.043,83	10.900.945,90	11.606.872,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.369.964,78	27.183,02	87.412,52	0,00	9.484.560,32	7.739.875,78	351.779,54	0,00	8.091.655,32	1.392.905,00	1.630.089,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.592.389,70	458.055,43	10.300,00	9.547,80	8.051.197,33	6.335.646,90	499.774,43	9.538,80	6.825.882,53	1.225.314,80	1.256.742,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.930,87	1.427.695,45	-97.712,52	0,00	1.340.913,80	0,00	0,00	0,00	0,00	1.340.913,80	10.930,87
	43.770.275,08	1.912.933,90	0,00	9.547,80	45.673.661,18	29.265.639,57	1.557.480,91	9.538,80	30.813.581,68	14.860.079,50	14.504.635,51
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.479.870,85	3.000,00	0,00	11,90	7.482.858,95	0,00	0,00	0,00	0,00	7.482.858,95	7.479.870,85
2. Beteiligungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00
	7.481.370,85	3.000,00	0,00	11,90	7.484.358,95	0,00	0,00	0,00	0,00	7.484.358,95	7.481.370,85
	57.770.901,77	4.356.254,93	0,00	9.559,70	62.117.597,00	32.463.255,26	1.733.791,55	9.538,80	34.187.508,01	27.930.088,99	25.307.646,51

**wedi GmbH
Emsdetten**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021**

A. Grundlagen

I. Organisatorische und rechtliche Unternehmensstruktur

Die wedi GmbH, Emsdetten, ist die Muttergesellschaft der wedi Gruppe und als Hauptproduktions- und Vertriebsstandort zugleich operativ tätig. Sie verfügt über neun Tochtergesellschaften sowie zwei Betriebsstätten. Die Tochtergesellschaften und Betriebsstätten sind für den Vertrieb der Produkte in den zugewiesenen Regionen verantwortlich. Für die wedi Gruppe sind die Standorte sowohl für die Kundengewinnung als auch -bindung strategisch bedeutsam. Insgesamt werden Kunden in über 50 Ländern bedient.

Die wedi-Produkte werden zum einen am Hauptsitz in Emsdetten, zum andern in Batavia/USA gefertigt. In Emsdetten findet die Entwicklung der Produkte statt. Neben den Serienprodukten erfolgt an diesem Standort auch die Fertigung von kundenspezifischen Lösungen. Der Fertigungsstandort in Batavia/USA dient als Auftragsfertiger für bestimmte Produktgruppen, die im Wesentlichen im nordamerikanischen Markt vertrieben werden.

Im Geschäftsjahr wurde eine neue Tochtergesellschaft, wedi Iberia S.L., Madrid/Spanien, errichtet. Diese Tochtergesellschaft hat den operativen Geschäftsbetrieb der bestehenden Betriebsstätte in Spanien zum 1. September 2021 übernommen. Die Betriebsstätte wurde nach Betriebsübergang aufgelöst.

Eine Übersicht zum Anteilsbesitz befindet sich im Anhang.

Mit Wirkung zum 3. November 2021 wurden 89,9 % der Gesellschaftsanteile der wedi GmbH an die ARDEX Group GmbH, Witten, verkauft. Die übrigen 10,1 % der Anteile sind weiterhin im Eigentum der SW Verwaltungs-GmbH, Emsdetten.

II. Geschäftsmodell

Die wedi GmbH ist in der Baustoffbranche als Hersteller und Innovationsführer für direkt verfließbare Baustoffe, bodengleiche Duschelemente und Designmodule bekannt. Die wedi GmbH und ihre verbundenen Unternehmen stehen für Innovation, Qualität, genau aufeinander abgestimmte Systemkomponenten in Premium-Qualität und Service und bieten damit Mehrwert für jeden Nassraum.

Mit modularen Systemen ermöglicht das wedi Produktportfolio Flexibilität und Variation in der Verarbeitung. Neben dem Verkauf der Produkte wird eine professionelle Beratung sowie technische Unterstützung bei der Projektumsetzung angeboten.

III. Forschung und Entwicklung

Als Innovationsführer betreibt wedi intensive Entwicklungsaktivitäten. Die eigenen Entwicklungstätigkeiten, im Wesentlichen im Bereich der Neuprodukteentwicklung und Anwendungstechnik, sind auf die Optimierung der wedi-Produkte entsprechend der Markterfordernisse ausgerichtet. Unser Entwicklungsprozess stellt sicher, dass die hohen Investitionen in eine Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien mit einem überschaubaren Risiko getätigt werden.

Wesentliche Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr gibt es nicht. Aufgrund der F&E-Aktivitäten ergeben sich ergänzende Systemelemente.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Coronapandemie hat auch im Geschäftsjahr 2021 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt. Aufgrund von in Wellen auftretenden Virusvarianten blieben Kontakt- und Reisebeschränkungen weitestgehend bestehen.

Als indirekte Auswirkung der Coronapandemie traten im zweiten Quartal Beschaffungsengpässe an den internationalen Beschaffungsmärkten auf. Die Verknappung von Rohstoffen und Einsatzmaterialien führte zu deutlichen Preiserhöhungen sowie entsprechend steigenden Inflationsraten und stellte die produzierenden Unternehmen in Bezug auf Materialeinkauf, Lagerhaltung und Produktionsplanung vor Herausforderungen. Der erwartete Aufschwung nach der Coronakrise konnte sich somit nicht voll entfalten. Zum Jahresende sorgten zudem geopolitische Spannungen zwischen Russland und der Ukraine für zusätzliche Unsicherheit.

Trotz der beschriebenen Herausforderungen hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 wieder erholt und konnte auf den Wachstumspfad zurückkehren. Während in 2020 das globale Bruttoinlandsprodukt (GDP) um 3,1 % schrumpfte, konnte das GDP im zurückliegenden Jahr 2021 um 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr wachsen.

Regional betrachtet fallen die Wachstumsraten unterschiedlich aus. Gemäß Angaben der Deutschen Bundesbank ist die deutsche Wirtschaft um nur 2,7 % (Vj: -4,6 %) gewachsen. Im gleichen Zeitraum konnten die USA ein Wachstum von 5,6 % (Vj: -3,4 %) und Frankreich von 6,2 % (Vj: -8,0 %) verzeichnen. Im asiatischen Raum lagen die Wachstumsraten, wie beispielsweise in China (8,1 %; Vj: 2,3 %), teilweise deutlich darüber. Ein wesentlicher Grund für das geringe Wachstum in Deutschland waren die Lieferkettenprobleme. Aufträge konnten aufgrund fehlender Rohstoffe oder Zukaufteile nicht bedient werden.

In Erwartung von Nachwirkungen der Coronapandemie wurde vor einem Jahr für das Jahr 2021 nur eine verhaltene Dynamik der Bauproduktion auf dem Niveau des Jahres 2020 prognostiziert. Diese Prognose hat sich bestätigt. Das Bauhauptgewerbe hat in 2021 einen Umsatz von nominal 143,5 Mrd. € erzielt nach 143 Mrd. € in 2020 (nominal +0,5 Prozent). Während einerseits die Nachfrage nach Bauleistungen im Jahresverlauf 2021 wieder Auftrieb hatte, haben andererseits Probleme bei der Materialbeschaffung und nachfolgend deutliche Preiserhöhungen beim Einkauf die Abarbeitung der hohen Auftragsbestände gebremst.

Bei den wichtigsten Baustoffen werden Preissteigerungen im Jahresverlauf 2021 von rund 30 % bis über 60 % verzeichnet. Preistreibend wirkten sich auch die gestiegenen Energiekosten aus. Die insgesamt hohen Energiepreise waren zudem ein Grund für höhere Teuerungsraten bei im Bausektor vielfach genutzten chemischen Produkten.

II. Geschäftsverlauf

In 2021 konnte der Umsatz im Vergleich zum stark coronabeeinflussten Vorjahr wieder deutlich gesteigert werden. Der Umsatz wuchs in 2021 um 15,7 % auf 85,4 Mio. € (Vj. 73,8 Mio. €). Positiv zu dieser Entwicklung beigetragen haben neben der wiederauflebenden Konjunktur insbesondere die Exportmärkte. Vom Gesamtumsatz entfallen 21,5 % auf Inlandsgeschäfte und 78,5 % auf Exporte. Der Auslandsumsatz wird im Wesentlichen in Frankreich, den Vereinigten Staaten und in Benelux erzielt.

Beginnend im zweiten Quartal waren Preiserhöhungen in allen Beschaffungsmärkten spürbar. Das Preisniveau für XPS Schaum („Extrudierter Polystyrol Schaum“) ist im Jahr 2021 erheblich gestiegen. Der Anstieg betrug über 20 %. Die Schaumpreise lagen damit deutlich über dem Budget. Auch im Bereich Gewebe war ein sehr hoher Preisanstieg im Geschäftsjahr zu verzeichnen. Während sich die Beschaffungssituation im Bereich der Beschichtungsmassen im Vergleich zum Vorjahr zunächst nur leicht verändert hat, ist auch der Preis für Mörtel über den Jahreswechsel 2021/2022 deutlich gestiegen.

Im Geschäftsjahr konnte die wedi GmbH ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von nur 0,1 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) und eine EBIT-Marge von 0,1 % (Vj. 3,3 %) erzielen. Das EBIT liegt damit deutlich unter dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr haben erhöhte, einmalige Personalaufwendungen sowie eine nachträgliche Anpassung der Transferpreise das Ergebnis der wedi GmbH erheblich belastet. Daneben wirkt sich eine höhere Material- und Frachtkostenquote infolge der Preissteigerungen negativ auf das EBIT aus.

Bereinigt um Sondereffekte und unter Berücksichtigung der erheblichen Preissteigerungen, die teilweise erst zeitversetzt durch höhere Verkaufspreise kompensiert werden konnten, wurde der Plan erreicht. Die Geschäftsführung ist mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

III. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die operativen Umsatzerlöse konnten um 11,5 Mio. € auf 85,0 Mio. € gesteigert werden. Die Quote der darin enthaltenden Erlösschmälerungen (Kundenboni, Rabatte und Skonti) betrug im Geschäftsjahr rd. 13,6 % und lag leicht unter dem Vor-

jahr (13,9 %). Die positive Entwicklung der operativen Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen. Während im Vorjahr der Absatz coronabedingt deutlich rückläufig war, konnten die Absatzmengen in 2021 wieder gesteigert werden. Neben dem mengenbedingten Anstieg haben sich auch Verkaufspreissteigerungen positiv auf den Umsatz ausgewirkt.

Gegenläufige Effekte resultieren aus der Umstellung der Transferpreismethodik innerhalb des wedi-Konzerns. Aufgrund der Anpassung wurde der Umsatz gegenüber Tochtergesellschaften in Höhe von 2,0 Mio. € reduziert.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,5 Mio. € auf 1,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren Wechselkursgewinnen (+0,5 Mio. €).

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen umsatzbedingt um 7,4 Mio. € auf 37,6 Mio. € gestiegen. Höhere Einkaufspreise haben ebenfalls den Materialaufwand beeinflusst. Die Materialkostenquote (Materialaufwand bezogen auf die Gesamtleistung) hat sich von 40,8 % im Vorjahr auf 43,1 % erhöht.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 5,4 Mio. € auf 24,3 Mio. €. Während im Vorjahr Kurzarbeitseffekte den Personalaufwand positiv beeinflussten, sind im Geschäftsjahr 2021 höhere Kosten infolge von Mitarbeiter Einstellungen sowie ein Einmaleffekt enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 3,5 Mio. € auf 24,8 Mio. €. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren gestiegene Kosten für Ausgangsfrachten (+1,6 Mio. €), höhere Kosten für Marketing und Werbung (+1,0 Mio. €), gestiegene Aufwendungen für Leiharbeit (+0,6 Mio. €) und höhere Servicekosten (+0,6 Mio. €). Teilweise konnten die hohen Aufwendungen durch geringere Währungskursverluste (-1,0 Mio. €) sowie geringere Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen (-0,5 Mio. €) kompensiert werden.

Das Finanzergebnis lag mit 1,2 Mio. € aufgrund geringerer Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr rd. 2,2 Mio. € unter dem Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr nur 1,2 Mio. €, was einem Rückgang von 3,8 Mio. € entspricht. Aufgrund der geplanten, nicht operativen Effekte, die das Jahresergebnis deutlich belastet haben, entspricht der Jahresüberschuss aus operativer Sicht den Erwartungen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich nur leicht um 0,3 Mio. € auf 53,5 Mio. € verringert. Während sich das Anlagevermögen (+2,6 Mio. €) sowie die Vorräte (+1,9 Mio. €) erhöht haben, haben insbesondere geringere liquide Mittel (-6,3 Mio. €) die Bilanzsumme verringert.

Die Eigenkapitalquote hat sich leicht reduziert und beträgt zum 31. Dezember 2021 48,5 % (Vj. 51,7 %).

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 2,6 Mio. €. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfällt zum Bilanzstichtag auf immaterielle Wirtschaftsgüter (+2,4 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in das neue ERP-System, das im Sommer 2022 das bestehende System ablösen soll. Des Weiteren wurden Investitionen für die Erweiterung der Bauplattenproduktion (Anlagen im Bau +1,4 Mio. €) getätigt. Mit einer Fertigstellung wird im vierten Quartal 2022 gerechnet.

Die Finanzierung der Zugänge der Sachanlagen erfolgte durch Nutzung der vorhandenen liquiden Mittel sowie durch den generierten operativen Cashflow.

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, jederzeit die finanziellen Mittel für den laufenden Geschäftsverkehr sicher zu stellen. Darüber hinaus stehen im Jahr 2021 nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 9,5 Mio. € zur Verfügung. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten. Der Cashflow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen) belief sich im Geschäftsjahr auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €).

Die Tilgungen von Bankschulden mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr ergeben sich in Höhe von 4,4 Mio. €. Dem stehen Darlehensauszahlungen in Höhe von 2,7 Mio. € gegenüber. Bei der Auszahlung handelt es sich um den 2. Teilbetrag eines in 2020 geschlossenen Darlehensvertrags.

IV. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für den langfristigen Unternehmenserfolg der wedi GmbH sind neben den bereits definierten und erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren/Steuerungsgrößen — Umsatz und EBIT — auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung und somit wichtige Erfolgsfaktoren. Das Thema der Nachhaltigkeit gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Aus Sicht der Geschäftsführung ist Nachhaltigkeit eine grundlegende Voraussetzung, um neue Kunden zu gewinnen, weitere Märkte zu erschließen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Ein umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit bestimmt bereits heute die tägliche Arbeit aller Mitarbeiter. Eine finanzielle Bewertung erfolgt derzeit noch nicht. Die systematische Erfassung und Analyse der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird zukünftig neben den finanziellen Steuerungsgrößen einen Schwerpunkt einnehmen.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden im Folgenden erläutert.

Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wedi GmbH sind ein wesentlicher Teil des Unternehmens. Ihr Knowhow und ihr Engagement leisten den entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg. Durch ihr Wissen und ihre Erfahrung wird die Qualität der Produkte gewährleistet und werden Prozesse und Dienstleistungen fortwährend optimiert. Flache Hierarchien, Gestaltungsfreiheiten und ein hohes Maß an Eigenverantwortung sind Ausdruck der Unternehmenskultur. Eine marktgerechte Vergütung ist wedi ebenso wichtig wie das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle, eine gezielte Personalentwicklung und Angebote für gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte wedi 397 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 364).

Compliance (Verhaltensregeln)

Die wedi GmbH und ihre verbundenen Unternehmen stehen für Innovation, Qualität, System und Service. Werte wie Fairness, Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit und Verantwortung prägen unser Handeln. Es gehört zu unserer Kernverantwortung, rechtliche Rahmenbedingungen zu kennen und zu beachten.

Definierte Verhaltensregeln für Mitarbeiter und Lieferanten fassen wichtige Gesetze und unternehmensinterne Regelwerke zusammen, die das Verhalten aller Mitarbeiter und Lieferanten und den Umgang miteinander regeln.

Die wedi GmbH erwartet von ihren Mitarbeitern und Lieferanten für eine dauerhafte und nachhaltige Geschäftsbeziehung die Beachtung und Einhaltung aller geltenden Gesetze sowie der Verhaltensregeln. Dies stellt für wedi eine wesentliche und wichtige Grundlage für die weitere Geschäftsbeziehung dar.

C. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022 ist weiterhin durch Unsicherheiten in Verbindung mit einer steigenden Inflation sowie den Folgen der COVID-19-Pandemie geprägt. Die Verknappung dringend benötigter Rohstoffe und Einsatzmaterialien bremst die Wirtschaft spürbar. Hinzu kommt die Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bzw. der westlichen Welt, deren weltwirtschaftliche Auswirkungen nicht absehbar sind. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat jüngst seine Prognose um 0,8 % reduziert und prognostiziert nun ein wirtschaftliches Wachstum für das Jahr 2022 in Höhe von 3,6 %.

Die Bauwirtschaft, die mit einer guten Auftragslage ins Jahr 2022 gestartet ist, hat aufgrund der geopolitischen Lage ein schwieriges Jahr vor sich. Die Sanktionen gegen Russland und ausbleibende Importe aus der Ukraine haben zu erneuten Problemen bei der Verfügbarkeit von Baustoffen und erheblichen Preiserhöhungen geführt. Die Energiepreise sind seit Kriegsbeginn deutlich gestiegen. Der Gaspreis verzeichnet einen Anstieg von über 70 %. Preiserhöhungen sind daher insbesondere bei den energieintensiv produzierten Produkten zu erwarten.

Bisher ist die wedi GmbH von der Ukraine-Krise nicht wesentlich betroffen. Aus heutiger Sicht gehen wir auch davon aus, dass der Konflikt keinen deutlich negativen Einfluss auf die künftige Unternehmensentwicklung haben wird. Sofern Lieferketten auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten nachhaltig unterbrochen werden, ist allerdings mit Produktionsausfällen und deutlichen Umsatz- und Ergebniseinbußen zu rechnen.

Auch wenn der zeitliche Verlauf für 2022 nicht vollumfänglich abzuschätzen ist, erwarten wir für die wedi GmbH aufgrund der Knappheit der Rohstoffe und Vorprodukte sowie des deutlichen Anstiegs der Energiekosten höhere Materialeinstandspreise. Diese werden soweit möglich an die Kunden weitergegeben. Es bleibt zudem das oberste Ziel, die Produktion permanent aufrecht zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die wedi GmbH einen leichten Umsatzanstieg sowie ein EBIT von rd. 2,5 Mio. €. Entscheidend für die Realisierung dieser Prognose wird die Frage sein, in welchem Umfang die globalen Lieferketten stabil bleiben und wie sich die Preise entwickeln werden.

Erschwert wird die Entwicklung durch den zunehmenden Fachkräftemangel. Aufgrund der Ausweitung der Produktion am Standort besteht die Notwendigkeit Personal aufzubauen und gleichzeitig Mitarbeiter in Zeitarbeit abzubauen. Ziel ist es, die Stammebelegschaft um rd. 10% zu erhöhen. Temporären Schwankungen wird durch den gezielten Einsatz von Zeitarbeitskräften entgegengewirkt.

II. Risiko- und Chancenbericht

Die wedi GmbH agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken ergeben. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von wedi ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und gleichzeitig Risiken nur in einem vertretbaren Maße einzugehen.

Als Chancen stufen wir mögliche Erfolge ein, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung begünstigen. Risiken sind solche, die sich aufgrund interner oder externer Ereignisse negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können.

Das frühzeitige Erkennen und ein effizientes Handeln in Bezug auf erkannte Risiken sind wichtige Voraussetzungen für den langfristigen Unternehmenserfolg von wedi. Zeiten mit einem dynamischen Umfeld nehmen wir als Herausforderung an, um bestehende und zukünftige Erfolgspotentiale gezielt zu sichern.

In der strategischen Planung analysieren wir die Entwicklung der Märkte, das Konsumentenverhalten, unsere Wettbewerber und die Beschaffungsmärkte. Ein effizientes Controlling gewährleistet die Früherkennung von Risiken und liefert entscheidungsrelevante Informationen.

Wir gehen nur kalkulierbare Risiken ein, die im Rahmen der Wertschöpfung vertretbar sind. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko verursachen. Das Risikomanagement ist ein integraler Teil unserer Geschäfts- und Entscheidungsprozesse. Die QM-Prozesse sind ISO zertifiziert. Wir überwachen alle relevanten betriebswirtschaftlichen Daten durch EDV-gestützte Kontroll- und Steuerungsinstrumente. Das implementierte Berichtswesen gewährleistet eine kontinuierliche Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller und operativer Risiken. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die wedi GmbH sind Umsatzerlöse und EBIT.

Marktrisiken begegnen wir durch regelmäßige Marktbeobachtung und Kundennähe. wedi erwirtschaftet einen wesentlichen Teil der Umsatzerlöse mit Großkunden/Verbänden. Aufgrund von Strukturveränderungen auf der Kundenebene sowie der erfolgreichen Verbreiterung der Kundenbasis hat sich der Einfluss von Großkunden/Verbänden deutlich reduziert. Mit innovativen Systemlösungen und garantierter Systemsicherheit bietet wedi weltweit nachhaltige Komplettlösungen für Nassräume an. Damit hebt sich wedi unseres Erachtens positiv gegenüber dem Wettbewerb ab. Die Marktentwicklungen sowie der Zusammenschluss mit der Ardex-Gruppe stellen zusätzliche Wachstumschancen für die wedi GmbH dar.

Auch als Hersteller von Produkten in Premiumqualität kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Produkt Mängel aufweist. Daraus entsteht das Risiko von Gewährleistungs- oder Produkthaftungsansprüchen. Dieses Risiko minimiert wedi durch ein umfangreiches Qualitätsprüfungssystem und durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte.

Bezüglich wettbewerbs- und patentrechtlicher Risiken erhält wedi Unterstützung durch externe Experten.

Dem Beschaffungsrisiko von Hauptrohstoffen wird durch langfristige Lieferkontrakte mit zuverlässigen Partnern Rechnung getragen. Wir vermeiden möglichst die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, um dem Entstehen von Lieferengpässen weitgehend vorzubeugen. Produkt- und Umweltrisiken begegnet wedi durch entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Hierzu gehören unter anderem die Zertifizierung unserer Produkte nach internationalen Normen sowie deren Neu- und Weiterentwicklung als auch die ständige Optimierung unserer Anlagen- und Verfahrenstechnik.

Eintrittswahrscheinlichkeiten für den Ausfall von Produktionsanlagen werden durch Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen im Wesentlichen reduziert. Für Sachschäden, Betriebsunterbrechungen wie auch für Haftungsrisiken existieren entsprechende Versicherungen. Investitionen werden rechtzeitig und umfassend, ggf. unter Hinzuziehung von Experten, geplant. Die Umsetzung von größeren Investitionen wird durch ein enges Projektcontrolling begleitet.

Uns ist bewusst, dass wir allgemeinen CYBER/IT-Risiken (auch durch die Implementierung neuer Systeme) ausgesetzt sind. Durch die Anwendung üblicher IT-Standards sowie eine regelmäßige Anpassung der IT-Infrastruktur versuchen wir, einen unbefugten Zugriff auf unsere Systeme oder den Datenverlust zu vermeiden. Wir sind bestrebt, sowohl durch interne Maßnahmen als auch durch die Inanspruchnahme externer Dienstleister diese Risiken zu erkennen und zu minimieren. Durch die Einführung eines einheitlichen und durchgängigen ERP-Systems sollen Prozessabläufe vereinfacht und Schnittstellen reduziert werden. Die erste Umstellung der Systeme ist für 2022 geplant, weitere Gesellschaften werden seriell, also zeitlich versetzt, umgestellt und angebunden. Vor jeder Systemumstellung werden umfangreiche Integrationstests durchgeführt, um die Ausfallrisiken zu minimieren.

Bilanzielle Währungsrisiken bestehen im Wesentlichen aus der Geschäftstätigkeit mit unseren Tochtergesellschaften, die teilweise in ausländischer Währung abgerechnet werden. Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeiten, sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig, werden in Euro fakturiert. Kurssicherungsgeschäfte bestehen nicht.

Bestandsgefährdende Risiken aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Umweltschutz sind, ebenso wie bilanziell unberücksichtigte rechtliche Risiken, nicht erkennbar.

Die allgemeine politische Entwicklung, die zum Teil auch auf wirtschaftliche Parameter ausstrahlt, und die durch wedi nicht beeinflussbar ist, stellt ein allgemeines Risiko für unser Geschäft dar.

Ein erhebliches Risiko besteht aktuell aufgrund der Ukraine-Krise. Sollte sich die aktuelle Situation nicht stabilisieren oder gar weiter eskalieren, besteht die Möglichkeit eines deutlich negativen Einflusses auf die künftige Unternehmensentwicklung.

III. Ereignisse nach dem Jahreswechsel

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Emsdetten, 30. März 2022

.....
Stephan Wedi
Geschäftsführer

.....
Fabian Rechlin
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die wedi GmbH, Emsdetten

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der wedi GmbH, Emsdetten, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der wedi GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, 27. Juni 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jakob
Wirtschaftsprüferin

Spinneken
Wirtschaftsprüfer



